GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

IPPENDORF - VENUSBERG - RÖTTGEN - ÜCKESDORF

Am **13.09.**

Grün wählen!

Dieses Wahlprogramm wurde auf der Mitgliederversammlung vom Ortsverband Bonn-Mitte von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bonn am 04. Februar 2020 beschlossen.

Herausgeber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de
Internet: www.gruene-bonn.de

V.i.S.d.P.:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Layout und Satz:
Niklas Schnell

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

IPPENDORF - VENUSBERG - RÖTTGEN - ÜCKESDORF

IPPENDORF - VENUSBERG - RÖTTGEN - ÜCKESDORF

Unser Ziel ist eine lebenswerte Stadt. Sie wird gekennzeichnet durch ein starkes Miteinander, die Vielfalt der Bewohner*innen, der Bebauung und der Nutzung, viel Grün und eine hohe Aufenthaltsqualität.

BONN GESTALTEN

Der PKW-Verkehr hat stark zugenommen. Dem wollen wir entgegenwirken und dennoch Mobilität für alle ermöglichen. Das schaffen wir durch einen guten Mobilitätsmix und eine gute Anbindung an die anderen Stadtteile.

Wir werden Alternativen zur Nutzung des Individualverkehrs in Ippendorf, Venusberg, Röttgen und Ückesdorf attraktiver machen. Gerade die Anfahrt und der Parkverkehr zur Uniklinik sind eine große Belastung. Daher setzen wir GRÜNE uns für die Seilbahn ein. Um die Verkehrswege zwischen den Ortsteilen Ippendorf, Venusberg, Röttgen und Ückesdorf zu verbessern, wollen wir mehr Radwege schaffen, beispielsweise im Katzenloch, und die bestehenden besser pflegen sowie eine verbesserte Beförderung von Fahrrädern im ÖPNV anbieten. Die Wiederinbetriebnahme der klassischen Obus-Strecke von der Innenstadt zum Uniklinikum auf dem Venusberg soll ernsthaft und ergebnisoffen untersucht werden. Im Weiteren werden wir den Ausbau von Ladestellen für Elektrofahrräder voranbringen sowie Car-Sharing-Stationen in den Ortsteilen schaffen.

Um die Sicherheit besonders für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen zu erhöhen, werden wir die Beleuchtung der Straßen und Wege unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte modernisieren und Bushaltestellen, soweit noch nicht erfolgt, barrierefrei ausbauen.

Wir werden das Grünland am Katzenlochbach schützen und uns gegen eine Bebauung wehren. Wir fordern sowohl einen Schutz vor Bebauung als auch Maßnahmen zur Bewahrung der Natur im Katzenlochbachtal, insbesondere

gegen Vermüllung, indem wir uns dafür einsetzen, dass dort mehr Mülleimer aufgestellt und regelmäßig geleert werden.

VIELFALT LEBEN

Wir wollen die Nachbarschaft stärken. Wir möchten das Quartiersmanagement, ein kreatives Netzwerk der Zusammenarbeit, in Ippendorf, Venusberg, Röttgen und Ückesdorf einführen und dadurch den Austausch zwischen Bürger*innen, der Verwaltung, Politiker*innen, Vereinen etc. stärken sowie in den Ortsteilen Begegnungsräume für die Bewohner*innen schaffen. Wir wollen das Vereinshaus Ippendorf erhalten und in seiner Funktion als Bürger*innenbegegnungsstätte für Röttgen und Ippendorf stärken.

Brauchtum und Karneval spielen eine wichtige Rolle, die wir gerne unterstützen. Die Sportvereine sind ein ebenso starkes Mittel für Integration und Zusammenhalt. Wir wollen den Sportvereinen eine ausreichende Infrastruktur zur Verfügung stellen und sie bei ihrer Vereinsarbeit weiter unterstützen.Gemeinnützige Initiativen, die sich der Jugendarbeit oder der Senior*innenbetreuung widmen, ebenso wie private Initiativen, z. B. bei der Veranstaltung des Ortsteilflohmarktes oder des Veranstaltungskalenders, werden wir unterstützen.

Wir werden die Kinderbetreuung weiter ausbauen. Wir wollen mehr Offenen Ganztagsschulen (OGS)-Plätze schaffen. Wir setzen uns daher für eine multifunktionale Nutzung der Klassenräume in den Grundschulen ein, um eine gute Verzahnung von Unterricht und Betreuungsangeboten an Vor- und Nachmittagen zu ermöglichen. Wir wollen weiter in den Ausbau und die Modernisierung der Schulen investieren. Wir wollen die Sicherheit der Schulwege für Schüler*innen am Schulanfang und -ende vor den Schulen erhöhen. An der Schlossbachschule wollen wir auf einem Teil des Herzogsfreudenwegs ein Pilotprojekt umsetzen und eine Schulstraße ausweisen, indem wir die Straße in den Schulanfangs- und -endzeiten vom Autoverkehr befreien.

ZUKUNFT ENTWICKELN

Mehr Grün!

Wir GRÜNE aus Ippendorf, Venusberg, Röttgen, Ückesdorf wollen unseren Beitrag zu Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit leisten und die notwendige sozial-ökologische Wende in unseren Stadtteilen gestalten.

Wir wollen mehr Grün. Wir unterstützen die ökologische Gestaltung öffentlicher Flächen und Schulgärten mit Blühflächen und regionalen Pflanzen. Sie sind ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Insektenschutz. Wir werden weitere Verkehrsrandflächen noch stärker in Blühflächen umwandeln. Die großen Freiflächen an der Reichsstraße zwischen Ückesdorf und Röttgen und zwischen Ückesdorf und Lengsdorf sollen wegen ihrer ökologischen Bedeutung nicht bebaut werden.

Stadtbäume sind unverzichtbar für ein angenehmes Stadtklima. Unsere durch die Dürresommer gestressten Stadtbäume sollen nach Möglichkeit größere Baumscheiben erhalten. Dazu muss im Zweifelsfall Parkraum umgewandelt werden. Um den Stadtbaumverlust der letzten Jahre auszugleichen, müssen zeitnah die beschlossene Stadtratsinitiative für neue Baumpflanzungen umgesetzt und Lücken geschlossen werden. Auch neue Straßenbaumstandort sollen unter Bürgerbeteiligung identifiziert und bepflanzt werden.

Wir wollen Kleinstflächen entsiegeln und ökologisch bepflanzen.

Der Kottenforst ist eine grüne Lunge für ganz Bonn. Wir werden den Wald schützen und sprechen uns gegen eine weitere Bebauung der Grünflächen aus. Auch als Naherholungsgebiet ist der Wald unverzichtbar. Das Universitätsklinikum ist ein wichtiger Standortfaktor für unsere Stadt. Hier pulsieren Forschung und Lehre. Diese wichtige Funktion für die Stadt wollen wir weiter unterstützen und stärken. Die Ansiedlung der Kliniken in einem fast reinen Wohngebiet stellt einen potentiellen Konfliktherd dar. Wir setzen uns daher für einen regelmäßigen Dialog zwischen Anwohner*innen, Mitarbeiter*innen

und dem geschäftsführenden Vorstand des Klinikums ein, um Konfliktpotentiale möglichst im Vorfeld zu entschärfen.

Ein anderer wichtiger Akteur in Forschung und Lehre ist die GIZ-Akademie in Röttgen. Wir sehen die GIZ als wichtigen Partner für die Stadt an. Wir schätzen die pädagogische Arbeit des Hauses der Natur an der Waldau und wollen die erfolgreiche Arbeit unterstützen und ausbauen.

KANDIDIERENDE
FÜR DIE BEZIRKSVERTRETUNG

BRIGITTA POPPE-REINERS
LISTENPLATZ 01

ROLF BEU
LISTENPLATZ 02

EVA KUZU
LISTENPLATZ 03

JAKOB KRAASCH
LISTENPLATZ 04

KARIN LANGER
LISTENPLATZ 05

PAUL BRÜCKNER
LISTENPLATZ 06

YVONNE FREY
LISTENPLATZ 07

KANDIDIERENDE

FÜR DEN STADTRAT

PAUL BRÜCKNER

VENUSBERG / IPPENDORF

ULRIKE TEICHMANN

RÖTTGEN / ÜCKESDORF / IPPENDORF-WEST

INFORMIEREN UND MITMACHEN: WWW.GRUENE-BONN.DE

Herausgerber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de

www.gruene-bonn.de

gruene_bonn

@gruene_bonn

@gruenebonn

V.i.S.d.P.:
BÜDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Spendenkonto:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sparda Bank West eG
IBAN: DE35 3706 0590 0000 729752
BIC: GENODED1SPK

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

ENDENICH - WESTSTADT - DRANSDORF - LESSENICH - MEßDORF

Am **13.09.**

Grün wählen!

Dieses Wahlprogramm wurde auf der Mitgliederversammlung vom Ortsverband Bonn-Mitte von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bonn am 04. Februar 2020 beschlossen.

Herausgeber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de
Internet: www.gruene-bonn.de

V.i.S.d.P.:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Layout und Satz:
Niklas Schnell

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

ENDENICH - WESTSTADT - DRANSDORF - LESSENICH - MEßDORF

ENDENICH - WESTSTADT - DRANSDORF - LESSENICH - MEßDORF

Unser Ziel ist eine lebenswerte Stadt. Sie wird gekennzeichnet durch ein starkes Miteinander, eine Nutzungsmischung, viel Grün und eine hohe Aufenthaltsqualität.

BONN GESTALTEN

GRÜNE Verkehrspolitik bedeutet mehr Sicherheit, mehr Lebensqualität und mehr Klimaschutz. Wir wollen, dass Endenich, Dransdorf und Lessenich/ Meßdorf für die, die Rad fahren und den Linienverkehr benutzen, besser an die Innenstadt angebunden werden. Wir setzen uns daher für die Einrichtung von Umweltspuren auf dem Hermann-Wandersleb-Ring und der Endenicher Straße ein, die neben dem Autoverkehr eine gesonderte, sichere und schnelle Route für die Radfahrenden und die Busse eröffnen, als auch für einen modernen, preisgünstigen wie auch zuverlässigen Nahverkehr. Ausfälle und durch Staus hervorgerufene Verspätungen müssen beseitigt werden. Wir wollen die Westbahn bauen, um mit einer großen Straßenbahn die Orte attraktiv an den ÖPNV anzuschließen. Ein Gelenkbus kann so viele Personen befördern wie 35 PKWs. Wir werden daher die Buslinien 605, 606, 607 und 611 auf Gelenkbus-Betrieb umstellen, die Taktung der Linie 631 erhöhen und die Umstellung der SWB-Busse auf umweltfreundliche Antriebsarten beschleunigen. Die S-Bahn-Linie 23 ist zu elektrifizieren und soll werktags alle 15 Minuten fahren. Die Stadtbahn-Linie 18 mit ihren Stationen in Dransdorf ist durchgehend zweigleisig auszubauen, um sie zuverlässig an Köln anzubinden und zusätzliche Fahrten zu ermöglichen.

Insbesondere in der Weststadt ist im Bereich zwischen Endenicher Straße und Endenicher Allee eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung mit Anwohnerparkflächen zu installieren.Wir setzen uns ein für eine Schaltung der Ampeln mit längeren Grünphasen für Fußgänger*innen, für den Bau von Querungshilfen, für Bordsteinabsenkungen an allen Straßeneinmündungen

und für eine bessere Qualität von Gehwegen, die nicht als Abstellfläche für Fahrzeuge missbraucht werden dürfen.

Wir wehren uns auch weiterhin konsequent gegen alle hartnäckigen Bestrebungen, das Meßdorfer Feld zu bebauen. Das Meßdorfer Feld ist als ein zentrales Entstehungsgebiet für Kaltluft sowie als Naherholungsgebiet für alle angrenzenden Ortsteile und die ganze Stadt unverzichtbar. Auch der Immenburgpark unterhalb des Ulrich-Haberland-Hauses ist mit seinem Baumbestand zu erhalten und darf nicht bebaut werden. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass das Meßdorfer Feld auch zur Sensibilisierung von Erwachsenen und Kindern für die Relevanz von Umweltschutzmaßnahmen genutzt wird. Wir werden uns für eine weitere Unterstützung der Grünen Spielstadt einsetzen.

Das Gebiet rund um die Immenburgstraße ist zu einem urbanen Gebiet weiterzuentwickeln, in dem neben der vorhandenen Industrie und den gewerblichen Anbietern auch andere, z.B. kulturelle, Nutzungen Platz erhalten. Dies muss einhergehen mit einem Verkehrskonzept, das den LKW-Verkehr aus den Wohnstraßen heraushält. Mit einer neuen Fuß- und Radbrücke sind von der Immenburgstraße aus die Autobahn und die Bahnstrecke zu queren. Damit wird eine neue Verbindung von Endenich bis zur Nordstadt geschaffen, die auch eine fußläufige Erreichbarkeit der Stadtbahn-Station Bonn-West von dort erstmals ermöglicht.

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums bleibt Kernaufgabe. Für uns GRÜNE bedeutet dies in jedem Einzelfall eine Abwägung zwischen dem Bedürfnis, preiswerten Wohnraum neu zu schaffen, und den Anforderungen des Klimaschutzes.

Eine Erweiterung der Müllverbrennungsanlage (MVA), z.B. für eine regionale und überregionale Klärschlammverbrennung, schließen wir aus.

VIELFALT LEBEN

Wir wollen die Nachbarschaften stärken. Wir möchten den Bau von barrierefreien Wohnungen und das Miteinander zwischen Menschen verschiedener Herkunft, sozialem Status, Weltanschauung, sexueller Identität und das Miteinander der Generationen fördern. Wir wollen Senior*innen – bei Wunsch – den unkomplizierten Wechsel in eine altersgerechte Wohnung ermöglichen.

Brauchtum und Karneval spielen eine wichtige Rolle, die wir gerne unterstützen. Die Sportvereine sind ein ebenso starkes Mittel für Teilhabe, Integration und ein soziales Miteinander. Wir wollen den Sportvereinen eine ausreichende und zeitgemäße Infrastruktur zur Verfügung stellen und sie bei ihrer Vereinsarbeit weiter unterstützen. Wir setzen uns daher für die umgehende Sanierung der Josef-Strunk-Halle in der Bezirkssportanlage West ein. Gleichzeitig wollen wir „Open Sunday"-Angebote in unserem Bezirk unterstützen und damit Kindern Bewegung, Spiel und Sport in den am Sonntag unterbesetzten Turnhallen ermöglichen.

Gemeinschaft lebt vom Mitmachen. Wir möchten Orte erhalten und schaffen, an denen sich Menschen treffen und gemeinsam Projekte gestalten können. Dazu gehört auch eine sichere Finanzierung von Arbeitsplätzen, die diese Orte erst ermöglichen. Wir werden die gute Arbeit des Stadtteilvereins Dransdorf, der lokalen Initiativen und der Ortsausschüsse weiter unterstützen.

Wir werden die Kinderbetreuung weiter ausbauen und mehr Kita-Plätze schaffen. Wir wollen mehr OGS-Plätze zur Verfügung stellen. Wir setzen uns daher für eine multifunktionale Nutzung der Klassenräume in den Schulen ein, um eine gute Verzahnung von Unterricht und Betreuungsangeboten an Vor- und Nachmittagen zu ermöglichen. Wir werden das Investitionsprogramm für die Schulen fortsetzen. Bei der Sanierung und zeitgemäßen Modernisierung der Spiel- und Bolzplätze ist die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen weiter zu intensivieren. Zusätzlich müssen die bestehenden Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche weitergefördert werden, und

dort, wo Bedarfe noch zu kurz kommen, wie z.B. in Lessenich, werden wir entsprechende Angebote schaffen.

ZUKUNFT ENTWICKELN

Mehr Grün!

Wir GRÜNE aus Endenich, Weststadt, Dransdorf, Lessenich/Meßdorf wollen unseren Beitrag zu Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit leisten und die notwendige sozial-ökologische Wende in unseren Stadtteilen mit unseren Mitbürger*innen mitgestalten.

Wir wollen mehr Grün. Wir unterstützen die ökologische Gestaltung öffentlicher Flächen und Schulgärten mit Blühflächen und regionalen Pflanzen. Sie sind ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Insektenschutz.Wir wollen für unsere Mitbürger*innen, insbesondere Kinder und Jugendliche, durch Beispiele aus unserem Bezirk in entsprechenden Kampagnen die Bedeutung und Relevanz von Klimaschutzmaßnahmen erlebbar machen. In diesem Zusammenhang werden wir Initiativen, die daran mitwirken wollen, unterstützen bzw. fördern.

Stadtbäume sind unverzichtbar für ein angenehmes Stadtklima. Unsere durch die Dürresommer gestressten Stadtbäume sollen nach Möglichkeit größere Baumscheiben erhalten. Dazu muss im Zweifelsfall Parkraum umgewandelt werden. Um den Stadtbaumverlust der letzten Jahre auszugleichen, müssen zeitnah die beschlossene Stadtratsinitiative für neue Baumpflanzungen umgesetzt und Lücken geschlossen werden. Auch neue Straßenbaumstandort sollen unter Bürgerbeteiligung identifiziert und bepflanzt werden.

Wir wollen dafür Parkraum in öffentliche Grün- und Urban-Gardening-Flächen umwandeln und Kleinstflächen entsiegeln und ökologisch bepflanzen. Wir werden die Initiative „1000 grüne Inseln“ stärken und bei ihrem Ziel einer grüneren Stadt unterstützen.

Wir haben bereits einen Beschluss zur ökologischen Bewirtschaftung von städtischen Pachtflächen erwirkt. Wir wollen das Meßdorfer Feld weiter als ökologische Vorzeigefläche entwickeln und aufwerten, z.B. durch Blühstreifen an den Feldrändern.

Das Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei auf dem Dransdorfer Berg wird ein Ökologisches Zentrum. Für die dort befindliche Biologische Station Bonn/Rhein-Erft ist ein neues Gebäude zum Beispiel nach dem Vorbild an den Krickenbecker Seen als Holzhaus mit angegliedertem Info-Zentrum zu errichten.

Alle Bauvorhaben sollen den Kriterien des nachhaltigen Bauens entsprechen. Dies gilt nicht nur für Wärmezufuhr und Dämmung, sondern schließt Dachbegrünung bzw. Solaranlagen mit ein.

KULTUR

Wir wollen die Endenicher Kulturmeile stärken. Sie ist Ausdruck eines pulsierenden Stadtteillebens. Wir wollen daher das Haus der Springmaus, die Harmonie, das Rex, das Theater im Ballsaal und die örtliche Gastronomie im Rahmen der städtischen Möglichkeiten stärken.

NOTIZEN:

KANDIDIERENDE
FÜR DIE BEZIRKSVERTRETUNG

BRIGITTA POPPE-REINERS
LISTENPLATZ 01

ROLF BEU
LISTENPLATZ 02

EVA KUZU
LISTENPLATZ 03

JAKOB KRAASCH
LISTENPLATZ 04

KARIN LANGER
LISTENPLATZ 05

PAUL BRÜCKNER
LISTENPLATZ 06

YVONNE FREY
LISTENPLATZ 07

KANDIDIERENDE

FÜR DEN STADTRAT

ROLF BEU

ENDENICH II

BRIGITTA POPPE-REINERS

ENDENICH I

JAKOB KRAASCH

DRANSDORF / LESSENICH / MESSDORF

INFORMIEREN UND MITMACHEN: WWW.GRUENE-BONN.DE

Herausgerber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de

www.gruene-bonn.de

gruene_bonn

@gruene_bonn

@gruenebonn

V.i.S.d.P.:
BÜDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Spendenkonto:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sparda Bank West eG
IBAN: DE35 3706 0590 0000 729752
BIC: GENODED1SPK

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

SÜDSTADT - MUSIKERVIERTEL - POPPELSDORF - BAUMSCHULVIERTEL

Am **13.09.**

Grün wählen!

Dieses Wahlprogramm wurde auf der Mitgliederversammlung vom Ortsverband Bonn-Mitte von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bonn am 04. Februar 2020 beschlossen.

Herausgeber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de
Internet: www.gruene-bonn.de

V.i.S.d.P.:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Layout und Satz:
Niklas Schnell

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

SÜDTSTADT - MUSIKERVIERTEL - POPPELSDORF - BAUMSCHULVIERTEL

SÜDSTADT - MUSIKERVIERTEL - POPPELSDORF - BAUMSCHUL-VIERTEL

Unser Ziel ist eine lebenswerte Stadt. Sie wird gekennzeichnet durch ein starkes Miteinander, eine Nutzungsmischung, viel Grün und eine hohe Aufenthaltsqualität.

BONN GESTALTEN

Der PKW-Verkehr hat stark zugenommen. Dem wollen wir entgegenwirken und dennoch Mobilität für alle ermöglichen. Das schaffen wir durch einen guten Mobilitätsmix und eine gute Anbindung an die anderen Stadtteile.

Wir wollen den Rad- und Fußverkehr in der Südstadt, in der Weststadt und in Poppelsdorf stärken und sicherer machen. Wir wollen eine attraktive Radverbindung zwischen dem Hauptbahnhof, der Poppelsdorfer Unterführung und dem Rhein über die Rathausgasse ermöglichen. Wir wollen entlang der Baumschulallee eine Fahrradspur einführen. Wir wollen den Übergang zwischen Endenich und der Weststadt verbessern und setzen uns für einen besseren Radweg auf der Endenicher Straße ein. Entlang des Bonner Talwegs wollen wir die Verkehrssituation für Radfahrer*innen und für Fußgänger*innen sicherer gestalten. Insbesondere im Bereich der Geschäfte zwischen Weber- und Königstraße ist der Bürgersteig auf dem Bonner Talweg viel zu schmal. Aus unserer Sicht ist eine Verbesserung nur möglich, indem wir Parkraum umwidmen. Um den Geschäftsinhabern entgegenzukommen, wollen wir z.B. mit der IHK eine Vereinbarung treffen, dass der Parkplatz vor diesem Gebäude am Samstag von der Öffentlichkeit genutzt werden darf.Wir wollen gemeinsam mit Anwohner*innen und Gewerbetreiber*innen Konzepte für autofreie Quartiere entwickeln und in einzelnen Straßen umsetzen.

Wir wollen den Wohnraum schützen. Sowohl in der Südstadt wie auch im Musikerviertel wird immer mehr Wohnraum über Airbnb angeboten und so dem ohnehin schon knappen Angebot an Wohnungen entzogen. Dagegen wehren

wir uns. Stattdessen wollen wir innovative und soziale Wohnprojekte stärken. Ein Ankerpunkt ist die Ermekeilkaserne. Solange der Ort noch für Geflüchtete genutzt wird, stehen wir solidarisch an der Seite von Ehrenamtlern und Geflüchteten. Die Ermekeilkaserne muss aber weiterentwickelt werden. Wir wollen, dass die Stadt das Gebäude von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) erwirbt und das Gelände zu einem innovativen Wohn- und Kulturort für alle Generationen und Menschen aller Einkommensgruppen weiterentwickelt.

Wie für die gesamte Stadt wollen wir auch in der Süd- und Weststadt die Bus- und Straßenbahnlinien zuverlässiger machen und sämtliche Haltestellen barrierefrei gestalten. Die derzeit häufigen Verspätungen und Ausfälle sowie der fehlende Zugang der U-Bahn (Stadtbahn)-Haltestellen „Bundesrechnungshof/Auswärtiges Amt“ und „Juridicum“ für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Kinderwagen durch Aufzüge in beide Richtungen machen die Nutzung des ÖPNV unattraktiv. Wir wollen den Universitäts-Campus in Poppelsdorf stärker an den ÖPNV anbinden. Eine gute Möglichkeit dafür ist die geplante Westbahn, welche zeitnah realisiert werden sollte.

Desweiteren wäre eine Buslinie „Rund um Bonn“ zu begrüßen. Diese könnte über den Bonner Talweg, Baumschulallee, Wittelsbacherring, Hochstadenring, Kaiser-Karl-Ring, Römerstraße, Belderberg, Adenauerallee, Reuterbrücke, Reuterstraße, Bonner Talweg sämtliche Stichstraßen und zentralen Punkte/Knotenpunkte erreichbar machen – ohne den innerstädtischen Verkehr zu belasten.

Wir setzen uns für eine Fußgängerüberführung von der Weststadt zum Bahnhof Mackehaus/Bonn West ein, um die Weststadt noch besser an den ÖPNV anzubinden.

Die sogenannte „Pissrinne“ (Unterführung Endenicher Straße) muss schnellstmöglich und adäquat saniert/realisiert werden. Dies kann nicht auf die Fertigstellung der Viktoriabrücke warten.

Das Baumschulwäldchen sollte durch mindestens zwei weitere Laternen sicherer gemacht und vor Vandalismus besser geschützt werden. Außerdem halten wir die Installation weiterer Sitzgruppen mit Tisch für sinnvoll.

VIELFALT LEBEN

Wir wollen die Nachbarschaft stärken. Wir möchten ein Quartiersmanagement einführen. Ein wichtiger Baustein für lebendige Nachbarschaften und gesellschaftlichen Zusammenhalt sind die Vereine, die wir stärken wollen. Brauchtum und Karneval spielen eine wichtige Rolle, die wir gerne unterstützen. Die Sportvereine sind ein ebenso starkes Mittel für Integration. Wir wollen den Sportvereinen eine ausreichende Infrastruktur zur Verfügung stellen und sie bei ihrer Vereinsarbeit weiter unterstützen. In allen drei Stadtteilen sollen zudem Nachbarschafts- und Begegnungszentren eingerichtet werden, welche für Veranstaltungen aller Art wie bspw. Hochzeiten, Geburtstage, Tanz- und Spielabende oder Kulturfeste privat genutzt werden können. Dies können sowohl Schulen wie auch andere öffentliche Gebäude außerhalb der regulären Nutzungszeiten sein.

In der Südstadt und Weststadt sitzen viele Studierendenverbindungen. Wir stehen an der Seite von progressiven Studierendenorganisationen und wenden uns gegen diejenigen Verbindungen, die rechtes Gedankengut verbreiten.

Wir werden die Kinderbetreuung weiter ausbauen und mehr Kita-Plätze schaffen. Wir wollen mehr Plätze in offenen Ganztagsschulen schaffen. Wir setzen uns daher für eine multifunktionale Nutzung der Klassenräume in den Grundschulen ein, um eine gute Verzahnung von Unterricht und Betreuungsangeboten an Vor- und Nachmittagen zu ermöglichen. Wir wollen das Investitionsprogramm der Schulen fortsetzen.

Wir setzen uns für ein jährliches Fest der Kulturen rund um das Kurfürstliche Gärtnerhaus ein, das zu einer neuen Identifikation mit dem Viertel beitragen wird.

Wir wollen mehr Spielplätze schaffen und diejenigen, die es gibt, sicherer gestalten. Dafür wollen wir sie stärker vom Verkehr trennen. In der Weststadt wollen wir einen neuen Spielplatz im Gründreieck bei der Viktoriabrücke realisieren.

ZUKUNFT ENTWICKELN

Mehr Grün!

Wir GRÜNE aus Südstadt, Weststadt, Musikerviertel, Poppelsdorf und Baumschulviertel wollen unseren Beitrag zu Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit leisten und die notwendige sozial-ökologische Wende in unseren Stadtteilen gestalten.

Wir wollen mehr Grün. Wir unterstützen die ökologische Gestaltung öffentlicher Flächen und Schulgärten mit Blühflächen und regionalen Pflanzen. Sie sind ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Insektenschutz. Wir werden weitere Verkehrsrandflächen noch stärker in Blühflächen umwandeln. Auch die Flächen am Rhein bieten weitere Möglichkeiten der ökologischen Gestaltung mit Streuobst- und Blühflächen.

Stadtbäume sind unverzichtbar für ein angenehmes Stadtklima. Unsere durch die Dürresommer gestressten Stadtbäume sollen nach Möglichkeit größere Baumscheiben erhalten. Dazu muss im Zweifelsfall Parkraum umgewandelt werden. Um den Stadtbaumverlust der letzten Jahre auszugleichen, müssen zeitnah die beschlossene Stadtratsinitiative für neue Baumpflanzungen umgesetzt und Lücken geschlossen werden. Auch neue Straßenbaumstandorte sollen unter Bürgerbeteiligung identifiziert und bepflanzt werden.

Wir wollen dafür Parkraum in öffentliche Grün- und Urban-Gardening-Flächen umwandeln und Kleinstflächen entsiegeln und ökologisch bepflanzen. Wir werden die Initiative „1000 grüne Inseln“ stärken und bei ihrem Ziel einer grüneren Stadt unterstützen.

Bestehende Grünflächen und Plätze sollen durch Sitzgelegenheiten, öffentliche Trinkbrunnen, Bouleplätze und öffentliche Sportgeräte als attraktive Orte der Begegnung und des Austausches erhalten und aufgewertet werden.Wir setzen uns für eine transparente, online einsehbare Überwachung der Bonner Luftqualität ein. Dafür fordern wir eine engmaschige Überwachung der Luftqualität z.B. an der Reuterstraße, Endenicher Straße und dem Bonner Talweg.

WIRTSCHAFT

Insbesondere die Südstadt und Poppelsdorf sind durch einen vielfältigen Einzelhandel und eine vielfältige Gastronomie gekennzeichnet, welche wesentlich für die Atmosphäre der Stadtteile sind. Wir setzen uns dafür ein, diese zu erhalten und zu stärken und dabei die Bedürfnisse jüngerer und älterer Menschen (z.B. wohnortnahes Einkaufen), sowie von unmittelbaren Anwohner*innen in Einklang zu bringen.

NOTIZEN:

KANDIDIERENDE
FÜR DIE BEZIRKSVERTRETUNG

BRIGITTA POPPE-REINERS
LISTENPLATZ 01

ROLF BEU
LISTENPLATZ 02

EVA KUZU
LISTENPLATZ 03

JAKOB KRAASCH
LISTENPLATZ 04

KARIN LANGER
LISTENPLATZ 05

PAUL BRÜCKNER
LISTENPLATZ 06

YVONNE FREY
LISTENPLATZ 07

KANDIDIERENDE

FÜR DEN STADTRAT

ANNETTE STANDOP

SÜDSTADT

MELANIE GRABROWY

POPPELSDORF

INFORMIEREN UND MITMACHEN: WWW.GRUENE-BONN.DE

Herausgerber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de

www.gruene-bonn.de

gruene_bonn

@gruene_bonn

@gruenebonn

V.i.S.d.P.:
BÜDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Spendenkonto:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sparda Bank West eG
IBAN: DE35 3706 0590 0000 729752
BIC: GENODED1SPK

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

AUERBERG - BUSCHDORF - GRAURHEINDORF - TANNENBUSCH

Am **13.09.**

Grün wählen!

Dieses Wahlprogramm wurde auf der Mitgliederversammlung vom Ortsverband Bonn-Mitte von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bonn am 04. Februar 2020 beschlossen.

Herausgeber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de
Internet: www.gruene-bonn.de

V.i.S.d.P.:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Layout und Satz:
Niklas Schnell

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

AUERBERG - BUSCHDORF - GRAURHEINDORF - TANNENBUSCH

AUERBERG - BUSCHDORF - GRAURHEINDORF - TANNENBUSCH

Unser Ziel ist eine lebenswerte Stadt. Unsere Stadtteile werden gekennzeichnet durch ein starkes Miteinander von Jung und Alt, neu Zugezogenen und Menschen, die schon lange ihre Heimat hier haben. Besonders möchten wir uns für soziale Gleichberechtigung, Miteinander aller Kulturen und damit eine hohe Aufenthaltsqualität, viel Grün und Nutzungsmischung einsetzen.

BONN GESTALTEN

Der PKW-Verkehr hat stark zugenommen. Dem wollen wir entgegenwirken und dennoch Mobilität für alle ermöglichen. Das schaffen wir durch eine guten Mobilitätsmix und eine gute Anbindung des Bonner Nordens an die anderen Stadtteile.

Wir wollen den Bonner Norden besser anbinden. Um die Sicherheit besonders für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen zu erhöhen, werden wir die Beleuchtungen ausbauen, z.B. an der Unterführung der Agnetendorferstraße.

Um Buschdorf besser an den ÖPNV anzubinden, wollen wir zunächst in einem ersten Schritt die Stadtbahnlinie 63 bis zu diesem Stadtteil und darüber hinaus Richtung Nordfriedhof verlängern. Außerdem ist die Straßenbahnlinie 61 von Auerberg über die Kopenhagener Straße bis mindestens Buschdorf zu verlängern. Um eine ökologische und soziale Verknüpfung zwischen Buschdorf und Tannenbusch zu schaffen, wollen wir mehr Verbindungen über die A555 schaffen und setzen uns für eine „Grünbrücke“ für Mensch und Tier nördlich des Grüngürtels Bonn Nord ein, um auch das Neubaugebiet Rosenfeld sowie Tannenbusch-Nord an die Stadtbahn Buschdorf anzubinden. Um den Radverkehr aus Tannenbusch-Nord besser an den Rhein anzubinden, wollen wir eine Radverbindung über die A555 zur Stadtbahnstation in Buschdorf schaffen.

An der Josefshöhe wollen wir zum Schutz der Kinder in der Kita, Grundschule und Hauptschule dauerhaft Tempo 30 einführen.

VIELFALT LEBEN

Wir wollen die Nachbarschaft stärken. Wir möchten das vorhandene Quartiersmanagement in Buschdorf stärken und das Miteinander der Generationen fördern. Wir wollen Senioren – bei Wunsch – den unkomplizierten Wechsel in eine altersgerechte Wohnung ermöglichen.

Die Auerberger Mitte soll ein Platz für Jung und Alt und für alle Kulturen ein Ort der Begegnung werden. Hierfür wollen wir den Platz attraktiver und vor allem grüner gestalten, denn Stadtgrün ist unverzichtbar für ein angenehmes Stadtklima im heißer werdenden Sommer.

Wichtige Akteure für das nachbarschaftliche Miteinander sind die Vereine. Wir setzen uns für das Begegnungs- und Bewegungszentrum Auerberg ein und wollen es zu einem Haus für den Bonner Norden ausbauen. Die Ortsvereine Auerberg, Buschdorf und Graurheindorf sind Garanten des konstruktiven und produktiven Miteinanders. Wir wollen sie in ihren Anliegen weiter unterstützen.

Brauchtum und Karneval spielen eine wichtige Rolle, die wir gerne unterstützen. Die Sportvereine sind ein ebenso starkes Mittel für Integration. Wir wollen den Sportvereinen eine ausreichende Infrastruktur zur Verfügung stellen und sie bei ihrer Arbeit weiter unterstützen. Ein wesentlicher Standort des Bonner Sports ist der Sportpark Nord. Wir wollen deshalb den Sportpark Nord zu einem Leuchtturmprojekt weiterentwickeln und noch stärker durch Grün- und Sportachsen an die verschiedenen Ortsteile des Bonner Nordens anbinden. Wir brauchen mehr Sportmöglichkeiten für den individuellen Breitensport unter anderem am Rhein. Dafür wollen wir Trimm-Dich-Pfade und öffentliche Sportparcours am Rheinufer aufstellen.Zusätzlich müssen die bestehenden Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche weitergefördert werden. Dort, wo Bedarfe noch zu kurz kommen, werden wir entsprechende Angebote schaffen.

Aufgrund ihrer sozialen Zusammensetzung gilt es, auf Tannenbusch und Auerberg ein besonderes Augenmerk zu richten. Vereine und Institutionen wie die Dr. Moroni-Stiftung, das Projekt Rheinflanke, das Haus Vielinbusch, das neue Jugendzentrum Auerberg, das Haus am Müllestumpe brauchen Unterstützung. Wir wollen sie stärken.

ZUKUNFT ENTWICKELN

Mehr Grün!

Wir Grüne aus Tannenbusch, Buschdorf, Auerberg, Graurheindorf und Auerberg wollen unseren Beitrag zu Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit leisten und die notwendige sozial-ökologische Wende in unseren Stadtteilen gestalten.

Wir wollen mehr Grün. Wir unterstützen die ökologische Gestaltung öffentlicher Flächen und Schulgärten mit Blühflächen und regionalen Pflanzen. Sie sind ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Insektenschutz. Wir werden weitere Verkehrsrandflächen in Blühflächen umwandeln. Auch die Flächen am Rhein bieten weitere Möglichkeiten der ökologischen Gestaltung mit Streuobst- und Blühflächen.

Stadtbäume sind unverzichtbar für ein angenehmes Stadtklima. Unsere durch die Dürresommer gestressten Stadtbäume sollen nach Möglichkeit größere Baumscheiben erhalten. Dazu muss im Zweifelsfall Parkraum umgewandelt werden. Um den Stadtbaumverlust der letzten Jahre auszugleichen, müssen schleunigst die beschlossene Stadtratsinitiative für neue Baumpflanzungen umgesetzt und Lücken geschlossen werden. Auch neue Straßenbaumstandorte sollen unter Bürgerbeteiligung identifiziert und bepflanzt werden.

Wir wollen dafür Parkraum in öffentliche Grünflächen und Urban-Gardening-Flächen umwandeln und Kleinstflächen entsiegeln und ökologisch bepflanzen. Wir werden die Initiative „1000 grüne Inseln“ stärken und bei ihrem Ziel einer grüneren Stadt unterstützen.

Wir setzen uns dafür ein, den Lausacker ökologisch aufzuwerten und dauerhaft als Grünfläche zu erhalten. Wir werden den Bonner Norden weiter grüner gestalten. Wir wollen den Rheindorfer Bach renaturieren und setzen uns weiterhin für den Hochwasserschutz in Graurheindorf und die Rückverlegung des Rheindorfer Baches in sein ursprüngliches Bett ein.Wir setzen uns für eine transparente, online einsehbare Überwachung der Bonner Luftqualität ein, wie z.B. an der Messstation des Landesamtes für Natur, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV) am Parkplatz An der Josefshöhe.

BILDUNG

Der Bonner Norden ist ein wesentlicher Standort der Bildung. Mit den großen Berufskollegs, dem Schulzentrum Tannenbusch, der Bertolt-Brecht-Gesamtschule, den vielen unterschiedlichen Grundschulen und der Stadtteilbibliothek „Tannenbusch“, sowie der inklusiven Bibliothek „Neue Auerberger Mitte“ in Kooperation mit dem Verein Haus Müllestumpe stellt der Bonner Norden eine diverse und reiche Bildungslandschaft dar, die wir weiter stärken wollen. Der Bonner Norden hat mehr zu schultern als andere Stadtteile. Wir wollen daher in diesem Bereich die Schulen (aufgrund ihrer Zusammensetzung besonders Jahnschule, Bernhardschule, Paulusschule und Elsa-Brandström-Schule) noch besser ausstatten, mehr investieren und mit einer höheren Personalquote bei Schulsekretariaten und Schulsozialarbeit versehen. Wir werden die Kinderbetreuung weiter ausbauen und mehr Kita-Plätze schaffen. Wir wollen mehr OGS-Plätze schaffen. Wir setzen uns daher für eine multifunktionale Nutzung der Klassenräume in den Grundschulen ein, um eine gute Verzahnung von Unterricht und Betreuungsangeboten an Vor- und Nachmittagen zu ermöglichen. Wir wollen das Investitionsprogramm der Schulen fortsetzen, denn wir wollen gleiche Chancen für alle Kinder aller sozialen Schichten.

Wir wollen das Schulzentrum Tannenbusch zu einem Stadtteilzentrum ausbauen. Wir werden das Ergebnis der Bürgerbeteiligung (Phase 0) umsetzen. Des Weiteren wollen wir den Ort nutzen, um Begegnungen innerhalb der Stadtgesellschaft zu realisieren.

KANDIDIERENDE
FÜR DIE BEZIRKSVERTRETUNG

BRIGITTA POPPE-REINERS
LISTENPLATZ 01

ROLF BEU
LISTENPLATZ 02

EVA KUZU
LISTENPLATZ 03

JAKOB KRAASCH
LISTENPLATZ 04

KARIN LANGER
LISTENPLATZ 05

PAUL BRÜCKNER
LISTENPLATZ 06

YVONNE FREY
LISTENPLATZ 07

KANDIDIERENDE

FÜR DEN STADTRAT

TALA HARIRI

NEU-TANNENBUSCH / BUSCHDORF

EVA KUZU

AUERBERG / GRAURHEINDORF

NIHAT MERT

TANNENBUSCH

INFORMIEREN UND MITMACHEN: WWW.GRUENE-BONN.DE

Herausgerber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de

www.gruene-bonn.de

gruene_bonn

@gruene_bonn

@gruenebonn

V.i.S.d.P.:
BÜDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Spendenkonto:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sparda Bank West eG
IBAN: DE35 3706 0590 0000 729752
BIC: GENODED1SPK

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

ALTSTADT - NORDSTADT - MACKEVIERTEL - CASTELL - INNENSTADT

Am **13.09.**

Grün wählen!

Dieses Wahlprogramm wurde auf der Mitgliederversammlung vom Ortsverband Bonn-Mitte von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bonn am 04. Februar 2020 beschlossen.

Herausgeber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de
Internet: www.gruene-bonn.de

V.i.S.d.P.:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Layout und Satz:
Niklas Schnell

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

ALTSTADT - NORDSTADT - MACKEVIERTEL - CASTELL - INNENSTADT

ALTSTADT - NORDSTADT - MACKEVIERTEL - CASTELL - INNENSTADT

Unser Ziel ist eine lebenswerte Stadt. Sie wird gekennzeichnet durch ein starkes Miteinander, eine Nutzungsmischung, viel Grün und eine hohe Aufenthaltsqualität.

BONN GESTALTEN

Mehr Platz für Rad, Fußverkehr und ÖPNV

Um Altstadt, Nordstadt, Mackeviertel, Castell und Innenstadt weiter zu entwickeln, brauchen wir Platz. Wir brauchen Platz für Aufenthaltsqualität, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr. Wir wollen daher Parkplätze und Fahrbahnen umwidmen. Dieses Ziel ist nur stufenweise und nicht in einer Wahlperiode zu erreichen.

In der Innenstadt wollen wir, dass weiterhin alle Parkhäuser erreichbar bleiben. Der Hauptbahnhof und das Kurfürstliche Schloss, das heutige Uni-Hauptgebäude, sind ohne störenden Autoverkehr mit der Fußgängerzone zu verbinden. Auch ist Außengastronomie dort vorstellbar. Den freigewordenen Platz wollen wir dem ÖPNV, Fuß- und Radverkehr zur Verfügung stellen und damit eine höhere Aufenthaltsqualität erreichen. Um eine hohe Mobilität zu ermöglichen, wollen wir neben dem Ausbau des ÖPNV die Barrieren zwischen den Stadtteilen reduzieren. Dazu gehören Maßnahmen wie eine zweite Unterführung an der Poppelsdorfer Allee und eine längere Ampelschaltung am Bertha-von-Suttner Platz und am Stadthaus in Richtung Innenstadt. Wir wollen eine attraktive Radverbindung zwischen dem Hauptbahnhof, der Poppelsdorfer Unterführung und dem Rhein über die Rathausgasse ermöglichen. Wir wollen daher auf der Rathausgasse dem Radverkehr eine Autospur zur Verfügung stellen. Wir wollen das Stadthaus zu einem attraktiven Aufenthaltsort für die innere Stadt machen. Wir wollen es begrünen, Solarflächen installieren, die Dachflächen zugänglich machen und ein Café auf der Dachterrasse

errichten. Wir wollen die Weiherstraße vom Verkehr entlasten und den Platz an der Weiherstraße aufwerten und benennen.

Wir wollen Castell und die Innenstadt besser zum Rhein hin anbinden und die Aufenthaltsqualität am Rhein erhöhen. Dafür wollen wir mehr Gastronomie am Rhein ermöglichen und urbane Aufenthaltsqualität schaffen. Um Castell besser an die Innenstadt anzubinden, müssen wir die Kölnstraße und den Stiftsplatz attraktiver machen. Wir wollen die Kölnstraße stärker begrünen und dort eine Protected-Bike-Lane einführen, indem wir den Rechtsabbiege-Verkehr zur Oxfordstraße aufheben. Wir wollen den Stiftsplatz vom Autoverkehr entlasten und stärker für (Floh-)Märkte, Gastronomie, Kultur und Stadtteilfeste zur Verfügung stellen. Den Wilhelmsplatz wollen wir durch eine lebensfrohe Begrünung aufwerten.

Die Altstadt ist ein wunderbares, urbanes Viertel. In ihr sehen wir das Potential, Vorreiter in der Stadtentwicklung zu sein. Wir wollen daher gemeinsam mit allen Bewohner*innen und Gewerbetreiber*innen ein Konzept zur Autofreien Altstadt entwickeln und wollen dies als Pilotprojekt in einzelnen Straßen ausprobieren.

Das Mackeviertel hat sich in den letzten Jahren fantastisch entwickelt. Diese Entwicklung wollen wir weiter fördern. Als Kernelement sehen wir dafür die Entlastung der Bornheimer Straße. Wir wollen die Bornheimer Straße wirksam vom Autoverkehr entlasten. Dieses Ziel konnten wir in der letzten Ratsperiode nicht umsetzen. Wir wollen in der nächsten Ratsperiode den Durchgangsverkehr von der Innenstadt zur Autobahn am Potsdamer Platz ausschließlich über den Straßenzug Thomastraße – Heinrich-Böll-Ring führen und fordern die anderen Parteien und die Verwaltung auf, ihre Blockadehaltung aufzugeben.

Wir wollen mehr bezahlbaren Wohnraum in der inneren Stadt schaffen und den vorhandenen erhalten. Das wollen wir durch eine soziale Bebauung des Postareals und der Poliklinik erreichen und setzen uns gegen eine Mononutzung durch Büroraum ein. Beim Viktoriaviertel setzen wir uns für die schnelle Umsetzung des Ergebnisses der Bürgerwerkstatt ein. Um eine lebendige und

vielfältige Kultur im Stadtbezirk zu erhalten, setzen wir uns dafür ein, die an sich begrüßenswerte Aufwertung von Quartieren in ein gutes Gleichgewicht mit dem Erhalt gewachsener Strukturen zu bringen. Dazu gehört es, der Gentrifizierung in der Altstadt entgegenzuwirken und aus den dortigen Entwicklungen der letzten Jahre Lehren für andere Bezirke wie etwa die Äußere Nordstadt zu ziehen. Mit den Bürger*innen der betroffenen Stadtteile wollen wir in einen Dialogprozess gehen, der die Entwicklung konkreter und wirksamer Maßnahmen zum Ziel hat.

VIELFALT LEBEN

Wir wollen die Nachbarschaft stärken. Wir möchten das vorhandene Quartiersmanagement unterstützen und das Miteinander der Generationen fördern. Wir wollen Senioren - bei Wunsch - den unkomplizierten Wechsel in eine altersgerechte Wohnung ermöglichen.

Ein wichtiger Baustein für die Vielfalt der Gesellschaft sind die Vereine und Initiativen. Wir werden den Initiativen wie der „Alten VHS“ Raum geben, damit sie ihre Arbeit fortsetzen können. Auch Brauchtum und Karneval spielen eine wichtige Rolle, die wir gerne unterstützen.

Wir wollen dezentrales Schwimmen im Bonner Norden ermöglichen und das Gebäude des Frankenbads weiter als identitätsstiftenden Ort des Bonner Nordens erhalten. Den Platz des Frankenbads wollen wir in der bisherigen Größe für alle Nutzergruppen auf jeden Fall erhalten, da es der zentrale Altstadtort ist. Da wir bis zum Stand der Programm-Verabschiedung keine seriösen Zahlen für eine denkmalgerechte Sanierung des Frankenbads oder für einen etwaigen Neubau am Sportpark Nord oder Römerbad und eine kulturelle, öffentliche Nutzung des Frankenbads haben, können wir noch keine seriöse Positionierung treffen. Da der Stadtbezirk Bonn nahezu gleich groß ist und über eine ähnliche Anzahl von Einwohner*innen verfügt wie die übrigen drei Stadtbezirke zusammen, benötigt der Stadtbezirk Bonn mindestens zwei öffentliche Hallenbäder. Das zweite könnte auch ein Badeschiff am Rhein sein.

Die Sportvereine sind ein ebenso starkes Mittel für Integration. Wir wollen den Sportvereinen eine ausreichende Infrastruktur zur Verfügung stellen und sie bei ihrer Vereinsarbeit weiter unterstützen. Ein wesentlicher Standort des Bonner Sports ist der Sportpark Nord. Wir wollen deshalb den Sportpark Nord zu einem Leuchtturmprojekt weiterentwickeln und noch stärker durch Grün- und Sportachsen an die verschiedenen Ortsteile des Bonner Nordens anbinden. Wir wollen mehr Sportmöglichkeiten für den individuellen Breitensport am Rhein. Dafür wollen wir öffentliche Fitnessparcours am Rheinufer aufstellen.

Wir werden die Kinderbetreuung weiter ausbauen und eine Kita in der Innenstadt schaffen. Wir wollen mehr OGS Plätze schaffen. Wir setzen uns daher für eine multifunktionale Nutzung der Klassenräume in den Grundschulen ein, um eine gute Verzahnung von Unterricht und Betreuungsangeboten an Vor- und Nachmittagen zu ermöglichen. Wir wollen das Investitionsprogramm der Schulen fortsetzen.

Wir wollen mehr Spielplätze schaffen und diejenigen, die es gibt, sicherer gestalten. Dafür wollen wir sie stärker vom Verkehr trennen, um unseren Kindern ein sicheres Spielen zu ermöglichen. Der Spielplatz am Hofgarten ist sehr beliebt, sodass es dort oft sehr eng wird. Wir wollen ihn ausbauen.

ZUKUNFT ENTWICKELN

Wir GRÜNE aus Altstadt, Nordstadt, Innenstadt, Castell und Macke-Viertel wollen unseren Beitrag zu Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit leisten und die notwendige sozial-ökologische Wende in unseren Stadtteilen gestalten.

Wir wollen mehr Grün. Wir unterstützen die ökologische Gestaltung öffentlicher Flächen und Schulgärten mit Blühflächen und regionalen Pflanzen. Sie sind ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Insektenschutz. Wir werden weitere Verkehrsrandflächen wie rund um den Kreisel am Alten Friedhof noch stärker in Blühflächen umwandeln. Auch die Flächen am Rhein bieten weitere Möglichkeiten der ökologischen Gestaltung mit Streuobst- und Blühflächen.

Stadtbäume sind unverzichtbar für ein angenehmes Stadtklima. Unsere durch die Dürresommer gestressten Stadtbäume sollen nach Möglichkeit größere Baumscheiben erhalten. Dazu muss im Zweifelsfall Parkraum umgewandelt werden. Um den Stadtbaumverlust der letzten Jahre auszugleichen, muss schleunigst die beschlossene Stadtratsinitiative für neue Baumpflanzungen umgesetzt werden. Lücken, zum Beispiel die fehlenden Kirschbäume in der Altstadt, müssen geschlossen werden. Auch neue Straßenbaumstandorte sollen unter Bürgerbeteiligung identifiziert und bepflanzt werden.

Wir wollen dafür Parkraum in öffentliche Grün- und Urban-Gardening-Flächen umwandeln und Kleinstflächen entsiegeln und ökologisch bepflanzen. Wir werden die Initiative „1000 grüne Inseln" stärken und bei ihrem Ziel einer grüneren Stadt unterstützen.

WiIRTSCHAFT

Wir wollen das lokale Gewerbe und die Gastronomie stärken. Wir wollen mehr Außengastronomie ermöglichen und setzen uns für eine Umwandlung von Parkplätzen in Gastronomieflächen ein. Wir wollen eine dezentrale Versorgung erhalten. Wir setzen uns gegen Shopping-Malls und Bauten auf der Grünen Wiese vor der Stadt ein, denn wir setzen auf lebendige und dezentrale Quartiere.

Dazu gehört auch die Nacht- und Abendkultur.

Um Konflikte zwischen Anwohner*innen und Gastronomie zu entschärfen, setzen wir uns für die Ernennung ein*es „Nachtbürgermeister*in" ein, der*die nach Wiener Vorbild als Ombudsperson agiert. Diese vermittelt zwischen Clubs, Bars und deren Besucher*innen auf der einen Seite und den Anwohner*innen und der Politik auf der anderen. Sie sammelt Anliegen und Beschwerden und trägt ihre Verbesserungsvorschläge der Stadt vor.

Bonn ist eine Dienstleistungsstadt. Trotz insgesamt erfreulicher Entwicklungen in diesem Sektor gibt es noch viel Luft nach oben bei der Förderung von Gründer*innen, Selbstständigen, Formen mobilen Arbeitens und New Work

insgesamt. Wir wollen darauf hinwirken, dass Menschen bei der Umsetzung solcher Arbeitskonzepte verwaltungsseitig besser unterstützt werden. Das umfasst Beratungsangebote, Unterstützung von Konzepten für Co-Working und nicht zuletzt die schnellere Bereitstellung der digitalen Infrastruktur.

KANDIDIERENDE
FÜR DIE BEZIRKSVERTRETUNG

BRIGITTA POPPE-REINERS
LISTENPLATZ 01

ROLF BEU
LISTENPLATZ 02

EVA KUZU
LISTENPLATZ 03

JAKOB KRAASCH
LISTENPLATZ 04

KARIN LANGER
LISTENPLATZ 05

PAUL BRÜCKNER
LISTENPLATZ 06

YVONNE FREY
LISTENPLATZ 07

KANDIDIERENDE

FÜR DEN STADTRAT

TIM ACHTERMEYER

BONN-ZENTRUM

NIKLAS SCHNELL

BONN-CASTELL / GRAURHEINDORF SÜD

CLARA HENNES

INNERE NORDSTADT

MARTIN HEYER

ÄUSSERE NORDSTADT

INFORMIEREN UND MITMACHEN: WWW.GRUENE-BONN.DE

Herausgerber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de

www.gruene-bonn.de

gruene_bonn

@gruene_bonn

@gruenebonn

V.i.S.d.P.:
BÜDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Spendenkonto:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sparda Bank West eG
IBAN: DE35 3706 0590 0000 729752
BIC: GENODED1SPK

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

KESSENICH - DOTTENDORF - GRONAU - BUNDESVIERTEL

Am **13.09.**

Grün wählen!

Dieses Wahlprogramm wurde auf der Mitgliederversammlung vom Ortsverband Bonn-Mitte von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bonn am 04. Februar 2020 beschlossen.

Herausgeber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de
Internet: www.gruene-bonn.de

V.i.S.d.P.:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Layout und Satz:
Niklas Schnell

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Bezirkswahlprogramm Bonn-Mitte

KESSENICH - DOTTENDORF - GRONAU - BUNDESVIERTEL

KESSENICH - DOTTENDORF - GRONAU - BUNDESVIERTEL

Unser Ziel ist eine lebenswerte Stadt. Sie wird gekennzeichnet durch ein starkes Miteinander, eine Nutzungsmischung, viel Grün und eine hohe Aufenthaltsqualität.

BONN GESTALTEN

Mehr Grün!

Wir wollen mehr öffentliche Grünflächen mit erhöhter ökologischer Qualität im Bundesviertel. Wir fordern Erhalt und Aufwertung von Trittsteinbiotopen zwischen den größeren Biotopen. So ist es möglich, eine ökologische Verbindung zwischen Kottenforst und Rheinaue zu schaffen. Dafür ist die Fläche der geplanten Südtangente unverzichtbar. Dieses grüne Band darf nicht einer Autobahn weichen! Die Entstehung von Hitzeinseln wollen wir vermeiden und gegen bestehende Hitzeinseln ankämpfen. Wir wollen dafür Flächen entsiegeln und mehr Bäume pflanzen. (Mehr dazu bei „Zukunft gestalten“)

Wir wollen Gronau und das Bundesviertel als Wohnquartiere stärken. Verbleibendes Bauland soll zur Hälfte dem Wohnungsbau zugeführt werden. Dabei setzen wir uns wie in ganz Bonn für eine sozial und ökologisch ausgewogene Bebauung ein. Wir setzen auf eine Mischnutzung von Gewerbe und sozial gefördertem Wohnraum.

Um zusätzlichen Verkehr zu reduzieren und kurze Wege zu schaffen, wollen wir dezentrale Versorgungszentren im Bundesviertel schaffen.

Eine weitere Nachverdichtung in Kessenich und Dottendorf ist notwendig, um die Expansion der Stadt in die benachbarten Schrebergärten und landwirtschaftlichen Nutzflächen zu verhindern. Die Nachverdichtung muss aber ökologisch und sozial sowie verkehrstechnisch ausgewogen sein. Bisherige Grünflächen müssen erhalten bleiben. Weitere Nachverdichtung soll beispielsweise durch Aufstocken von eingeschossigen Supermärkten oder Über-

bauen von Parkplätzen erfolgen. Die Schaffung von neuem Wohnraum vermindert den Mietdruck und vereinfacht eine Verbesserung des ÖPNV-Anschlusses.

Gut erreichbar und schnell unterwegs!

Der PKW-Verkehr hat stark zugenommen. Viele Pendler*innen aus dem Bundesviertel nutzen zum Beispiel die Hausdorffstraße sowie die Burbacher Straße, um die B9 zu umfahren. Dem wollen wir entgegenwirken und dennoch Mobilität für alle ermöglichen. Das schaffen wir durch einen guten Mobilitätsmix.

Wir wollen Carsharing-Anbieter unterstützen, ihre Angebote vor allem im südlichen Kessenich und Dottendorf auszuweiten. Dazu soll öffentlicher Parkraum in Mobilitätsstationen umgewidmet werden. So kann die Gesamtzahl der benötigten Autos reduziert und die vorhandene Fläche aufgewertet werden. Das kommt allen zugute.

Wir wollen die verbesserte Taktung erhalten, das Liniennetz erweitern und die Tickets vergünstigen, um die einzelnen Stadtteile besser zu vernetzen und so allen Menschen den Umstieg von PKW auf Umweltverbund (Rad, ÖPNV) zu ermöglichen.

Kessenich und Dottendorf sollen beim Bau einer Seilbahn auf den Venusberg an Attraktivität gewinnen. Wir sehen die Anbindung des Naherholungsgebietes Kottenforst als Chance für die Freizeitnutzung durch unsere Kindergärten und Schulen. Eine stärkere Frequenz von ÖPNV-Nutzer*innen wird den Quirinusplatz wieder stärker beleben und dem lokalen Gewerbe Laufkundschaft bereiten. Wir wollen die Seilbahn daher effizient in das Nahverkehrsnetz einbinden. Dazu soll die Stadtbahnlinie 61/62 noch besser nach Süden angeschlossen werden. Park-and-Ride-Wüsten haben in Kessenich und Dottendorf nichts verloren.

Den Radverkehr wollen wir stärken. Die Radverbindungen entlang der DB-Schienen sollen wie geplant ausgebaut werden. Die Grünpflege entlang der

Radwege, beispielsweise entlang der Bundesbahn, muss verbessert werden, um zeitweiliges Überwuchern der Wege im Sommer zu verhindern. Fahrradwege und Kreuzungen müssen sicher sein. Der Radhaltepunkt Burbacher Straße zur Überquerung in die Straße „An der Elisabethkirche" ist aus unserer Sicht noch zu gefährlich. Hier wollen wir gemeinsam mit ADFC und Anwohner*innen nach einer sicheren Alternative suchen.

Wir wollen auch den Fußverkehr fördern. Zu oft wird er durch zu schmale Bürgersteige oder parkende Autos blockiert. Vorhandene Barrieren wollen wir abbauen. Daher setzen wir uns für einen Zebrastreifen auf der Hausdorfstraße auf Höhe des Lidls ein.

VIELFALT LEBEN

Bei Bau der Seilbahn muss der beliebte Spielplatz am Hindenburgplatz erhalten oder ortsnah ersetzt werden. Er soll stärker vom Verkehr auf der Harleßstraße abgetrennt werden, um ein sicheres Spielen unserer Kinder zu ermöglichen. Insbesondere im östlichen Kessenich im Bereich Rheinweg und im Wohnquartier in der zentralen Gronau fehlt ein öffentlicher Spielplatz. Hier wollen wir einen zusätzlichen schaffen.

Wir möchten das vorhandene Quartiersmanagement für Kessenich unterstützen und ähnliche Angebote für Dottendorf, Gronau und das Bundesviertel schaffen. Das Quartiersmanagement soll das Miteinander der Generationen und Kulturen fördern. Wir wollen daher dezentrale Kulturfeste ermöglichen. Wir wollen Senior*innen – bei Wunsch – den unkomplizierten Wechsel in eine altersgerechte Wohnung ermöglichen. Wir wollen daher ein Senior*innenbüro einrichten. Hier könnten Ratsuchende über alle Angebote qualifiziert aufgeklärt werden. Aktuell steht durch die steigenden Mietpreise einer gewünschten Verkleinerung der Wohnfläche oft ein höherer Mietpreis entgegen. Aktives Quartiersmanagement kann so auch helfen, Wohnraumknappheit zu bekämpfen. (Hier sind wir aber auch auf Änderungen in der Bundesgesetzgebung angewiesen.)

Brauchtum und Karneval spielen eine wichtige Rolle, die wir gerne unterstützen. Der Kessenicher Straßenkarneval, der Herbstmarkt und Martinsumzüge durch freie Straßen geben einen Vorgeschmack darauf, wie viel Lebensqualität weniger Autos in unseren Straßen bedeuten könnten.

Die Sportvereine sind ein ebenso starkes Mittel für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Integration. Wir wollen den Sportvereinen eine gute Infrastruktur zur Verfügung stellen und sie bei ihrer Vereinsarbeit weiter unterstützen. Die Sportanlage Wasserland soll aufgewertet werden. Dazu muss eine dauerhaft tragfähige Lösung für den im Sommer verdorrenden Rasenplatz gefunden werden. Der Kunstrasenplatz soll bei der nächsten Sanierung mit Kork befüllt werden, um ihn in seiner Qualität zu erhalten, aber den Mikroplastikaustrag zu minimieren und ihn so auch mit EU-Recht konform zu machen. Eine minderwertigere Sandbefüllung lehnen wir ab.

Wir werden die Kinderbetreuung weiter ausbauen und die Anzahl der Kita-Plätze dem lokalen Bedarf anpassen. Für die Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern müssen auch die OGS-Plätze ausgebaut werden. Wir setzen uns daher für eine multifunktionale Nutzung der Klassenräume in den Grundschulen ein, um eine gute Verzahnung von Unterricht und Betreuungsangeboten an Vor- und Nachmittagen zu ermöglichen. Das Schulzentrum rund um Bonns Fünfte ist zu einem der größten Schulstandorte Bonns geworden. Damit der Standort weiter so attraktiv bleibt, wollen wir die Schulen besser instandhalten und keinen Sanierungsstau aufkommen lassen. Dafür brauchen die Schulen mehr Handlungsmöglichkeiten. Wir wollen den Schulen ein Budget geben und den Hausmeistern erweiterte Kompetenzen. Das durch uns angestoßene Investitionsprogramm in die Bonner Schulen wollen wir weiter ausbauen.

ZUKUNFT GESTALTEN

Wir GRÜNE aus Kessenich, Dottendorf, dem Bundesviertel und Gronau wollen unseren Beitrag zu Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit leisten und die notwendige sozial-ökologische Wende in unseren Stadtteilen gestalten.

Wir wollen mehr Grün für Kessenich, Dottendorf, Gronau und das Bundesviertel. Wir unterstützen die ökologische Gestaltung von Südfriedhof und Schulgärten mit Blühflächen regionaler Pflanzen als wichtigen Beitrag zum Natur- und Insektenschutz. Wir werden weitere Verkehrsrandflächen wie den Kreisel am Bonner Talweg in Blühflächen umwandeln. Auch die Rheinaue bietet bei Erhalt ihres denkmalgeschützten Parkcharakters weitere Möglichkeiten der ökologischen Gestaltung - zum Beispiel mit Streuobstwiesen, Blühflächen und Urban Gardening-Projekten.

Stadtbäume sind unverzichtbar für ein angenehmes Stadtklima. Unsere durch die Dürresommer gestressten Stadtbäume sollen nach Möglichkeit größere Baumscheiben erhalten. Dazu muss im Zweifelsfall Parkraum umgewandelt werden. Um den Stadtbaumverlust der letzten Jahre auszugleichen, muss schleunigst die beschlossene Stadtratsinitiative für neue Baumpflanzungen umgesetzt werden. Lücken, zum Beispiel entlang der Hausdorffstraße, müssen geschlossen werden. Auch neue Straßenbaumstandorte sollen unter Bürgerbeteiligung identifiziert und bepflanzt werden.

Wir werden die Initiative „1000 grüne Inseln“ stärken und bei ihrem Ziel einer grüneren Stadt unterstützen.

WIRTSCHAFT

Wir wollen das lokale Gewerbe und die Gastronomie stärken. Wir wollen mehr Außengastronomie ermöglichen und setzen uns für eine Umwandlung von Parkplätzen in Gastronomieflächen ein. Wir wollen eine dezentrale Versorgung erhalten. Wir setzen uns gegen Shopping-Malls und Bauten auf der Grünen Wiese vor der Stadt ein und setzen stattdessen auf lebendige und dezentrale Quartiere.

NOTIZEN:

KANDIDIERENDE
FÜR DIE BEZIRKSVERTRETUNG

BRIGITTA POPPE-REINERS
LISTENPLATZ 01

ROLF BEU
LISTENPLATZ 02

EVA KUZU
LISTENPLATZ 03

JAKOB KRAASCH
LISTENPLATZ 04

KARIN LANGER
LISTENPLATZ 05

PAUL BRÜCKNER
LISTENPLATZ 06

YVONNE FREY
LISTENPLATZ 07

KANDIDIERENDE

FÜR DEN STADTRAT

DANIEL RUTTE

KESSENICH

HARDY LOHMEYER

DOTTENDORF / GRONAU

INFORMIEREN UND MITMACHEN: WWW.GRUENE-BONN.DE

Herausgerber*in:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de

www.gruene-bonn.de

gruene_bonn

@gruene_bonn

@gruenebonn

V.i.S.d.P.:
BÜDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Spendenkonto:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sparda Bank West eG
IBAN: DE35 3706 0590 0000 729752
BIC: GENODED1SPK